

Gemeindebrief
der Evangelischen
Kirchengemeinde Nierstein
01/2019

Jesus Christus spricht:
Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Mt 28,20

Inhalt

Impuls	3
Neues aus dem Kirchenvorstand	5
Der Regenmacher	7
Es geht voran - Kirchenmauer und Bibelgarten	13
Evangelisches Familienzentrum Nierstein	17
Konfirmation	21
Kirchenchor - Weihnachtsoratorium	23
CVJM - Posaunenchor	25
Ökumenische Frühschicht	27
Markus-Bittgang	28
Gottesdienste zum Gründonnerstag	29
Forum Ökumene	30
Taize-Andachten	31
Ökumenisches Gemeindefest	32
Oldie-Café	33
Abschied vom Dekanat Oppenheim	34
Wahl des neuen Dekans Olliver Zobel	36
Gemeindestiftung	38
Stille Not / Stille Hilfe	40
Hospizverein - Trauergruppe	41
CVJM Sport	44
Jugendgottesdienst Bridge	46
Freizeiten	47
Neues Diakonisches Werk Rheinhessen	49
Impulspost	51
Bethelsammlung	52
Freud und Leid in der evang. Gemeinde	53
Evangelische Gottesdienste	54
Die Woche auf einen Blick	56
Fahrdienst, Kirchenvorstand, Johanneshaus	58
Evang. Kontakte	59
Impressum	60

Impuls

Jesus Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. (Matthäus 28,20)

Liebe Leserin, lieber Leser,

jetzt stehen die Osterfeiertage vor der Tür und mit ihnen die Schulferien! Wer Schülerin oder Schüler ist (oder als Eltern, Großeltern irgendwie von den Schulferein abhängig), den packt vielleicht die Reiselust ... Ist ja auch zu schön, die ersten Knospen zu sehen, die länger werdenden Tage zu genießen und diese Lust zu empfinden, draußen zu sein. „Wir machen einen Ausflug, wer kommt mit?“ schallt der Ruf durch die Wohnung. Oder: es steht seit zwei Wochen fest, dass es für ein paar Tage in die Berge oder an die See geht. Dann werden die Rucksäcke gepackt und die Bahnfahrkarten noch einmal geprüft. Alles dabei? - Los geht's!

Schade, wenn jetzt ein Familienmitglied zurückbleiben muß: Abivorbereitungen, im Betrieb unabkömmlich, soooo viel noch zu tun, usw. Die Reisenden und die Daheimblei-



Henning Krey (c) Erwin Sackl

benden schauen sich traurig an, wünschen sich wechselseitig gute Reise und schönes Daheimbleiben. Ein bißchen Wehmut, dann haben sich alle verabschiedet und die einen reisen, die anderen bleiben. Ach, wenn wir doch zusammenbleiben könnten! Es wäre doch so viel zusammen zu erleben! Die Sehnsucht in die Ferne und die Sehnsucht, zusammenzubleiben, reißen an uns.

Beim Wiedersehen wird alles wieder schön: durch das wechselseitige Erzählen, was erlebt wurde - durch das Spüren, wie die anderen gefehlt haben und was wir an ihnen wiederfinden - durch das Genießen der wiedergefundenen Gemeinsamkeit. Endlich wieder „ganz“ werden, weil

alle wieder zusammen sind! Die Wehmut, dass die Reise zu Ende ist und die Freude, sich wiederzusehen wechseln einander ab. Am Schluss spüren wir: alles ist wieder gut!

Der Monatspruch, der uns in die diesjährige Osterzeit führt, besteht aus den letzten Worten im Evangelium des Matthäus. Und in diesen Worten, die Matthäus geschrieben hat, spiegelt sich etwas von dem Erleben wider, das wir vom Getrennt-Verreisen kennen: erst hatten die Jünger gedacht, mit Jesus kommt die Neue Zeit. Dann wurde Jesus gekreuzigt. Welcher Trennungsschmerz hat den Kreis derer getroffen, die mit ihm gezogen waren?! Dann die Überraschung und unglaubliche Freude: Jesus lebt! Das Gefühl, wiedervereint zu sein. Matthäus berichtet, dass Jesus nach seiner Auferstehung sich mit den elf verbliebenen Jüngern auf einem Berg in Galiläa trifft und ihnen dort den Auftrag gibt, von ihm und seiner Auferstehung zu berichten bis an die Enden der Welt. Sie sollen die Menschen taufen und ihnen Jesu Lehre weitersagen. Dann schließt das Evangelium mit Jesu Worten: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“

Obwohl das Evangelium mit diesen Worten zu Ende ist, ist die Geschichte Jesu durch diese Worte noch längst nicht zu Ende! Unsere Aufgabe ist das Bekenntnis und die Verkündigung. Wenn sich für die Jünger damals Freude mit Wehmut gemischt hat, mischt sich heute für uns Wehmut mit Freude: wir haben Jesus im Gegensatz zu den Jüngern nicht gesehen (schade), aber wir wissen, er ist bei uns, wenn wir sein Wort ausbreiten (schön).

Wie wir - aus dem Urlaub oder vom Ausflug zurückkehrt - den Daheimgebliebenen unsere Erlebnisse erzählen und ihre Erlebnisse hören und so untereinander unsere Freude über das Wiedersehen mit der Freude über das Erlebte mischen: so sollen wir unsere Erfahrungen über das, was Ostern mit jedem von uns macht, weitererzählen. Bis ans Ende der Welt! (Wo ist eigentlich das Ende einer Kugel?)

Egal, ob Sie zu Ostern verreisen, Ausflüge machen, oder „nur“ ausspannen: ich wünsche Ihnen und uns allen, dass wir uns viel zu erzählen haben! Herzlichst, Ihr

*Henning Krey, Magister der
Theologie, Einrichtungsleitung*

Neues aus dem Kirchenvorstand

*„Von guten Mächten wunderbar
geborgen,
Erwarten wir getrost, was kommen
mag.
Gott ist bei uns am Abend und am
Morgen
Und ganz gewiss an jedem neuen Tag.
...“*

Mit diesem Liedtext informierte uns Pfarrer Michael Graebisch über seine Krebserkrankung. Erschüttert nahmen wir das auf ... und ließen uns doch auch trösten und ermutigen von genau diesen Zeilen.

Seit 1. März ist Michael Graebisch offiziell unser neue Gemeindepfarrer und wir alle haben uns den Beginn der künftigen Zusammenarbeit in quasi neuer Funktion anders vorgestellt. Nun ist er krankgeschrieben, wir hoffen und beten für seine Gesundheit und auch Kraft und Stärke für den Umgang mit dieser Erkrankung.

Nun läuft manches anders: Die Gottesdienste werden von immer anderen Menschen gestaltet - wofür wir wiederum sehr dankbar sind, erleben wir doch viel Unterstützung

in dieser Zeit. Pfarrer aus Nachbargemeinden übernehmen den Konfirmandenunterricht, Kinderkirche und Beerdigungen, für Hochzeiten konnten wir Vertretungen finden und für alles, was noch an Anfragen kommt, bemühen wir uns um Lösungen. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle für allen Einsatz und Mitwirkung!

Die halbe Pfarrstelle, die mit Amtsübernahme von Pfarrer Michael Graebisch frei ist, haben wir ausgeschrieben, und warten nun die Bewerbungseingänge ab.

Dann haben wir einen Wechsel im Kirchenvorstand: Diethard Mayer, langjähriges Mitglied und auch ehemaliger Vorsitzender unseres Gremiums, hat sein Amt zurückgegeben. Er wird uns aber weiter in Ausschüssen und rund um unsere Gebäude weiter unterstützen. Nachfolgend für ihn haben wir Henning Krey in den Kirchenvorstand berufen, der Ihnen als Prädikant in unseren Gottesdiensten bekannt ist. Verabschiedung und Würdigung

von Diethard Mayer und Einführung von Henning Krey wird in einem kommenden Gottesdienst erfolgen. Einladung dazu folgt!

Vieles bewegt uns in unseren Sitzungen. So sind wir als Träger der Kindertagesstätte regelmäßig um Entscheidungen in Personalfragen gebeten. Die Zukunft des Hortes im denkmalgeschützten Gebäude der „Alten Kinderschule“ liegt uns am Herzen. Wir sind dazu im Gespräch mit der Evang. Stadtmission, der Stadt Nierstein, der Regionalverwaltung und Landeskirche.

Natürlich ist die Wehrmauer (siehe auch separaten Artikel) und die Neugestaltung des Kirchgartens ein Dauerthema, zum einen wegen der Finanzen zum anderen aber auch inhaltlich. Wir möchten den Kirchgarten zu einem Schatz in unserer Kirchengemeinde und kommunalen Gemeinde machen, das fordert unsere Ideen und unseren Einsatz.

Das Johannes-Busch-Haus soll und muss in Ordnung gehalten werden und weiter gestaltet werden - und

das meint hier nicht Reinigung und Reparaturen. Möbel werden weiterhin angeschafft, Geschirr ist zu ergänzen, und und und - auch das übernimmt der Kirchenvorstand. Immer mehr Gruppen und Kreise nutzen das Gemeindehaus. Jede bringt ihre Anforderungen mit - auch das will mit organisiert werden.

Wir sind auch Teil der unterschiedlichen Ausschüsse, wie Gottesdienst-, Diakonie-, Ökumene-, Kita- und Musikausschuss. Die Ergebnisse und Anregungen der Ausschüsse werden im Kirchenvorstand diskutiert und entschieden. Ganz wichtig ist uns dabei der Austausch untereinander: was passiert wo, welche Termine stehen an, wer packt mit an ... Aktuell beginnen die Vorbereitungen des Ökumenischen Gemeindefestes. Die Osterzeit wird zunehmend ökumenisch gestaltet - auch hier bringen sich Kirchenvorsteher mit ein.

Sabine Bachmann-Pilz.

Die Atacamawüste erstreckt sich entlang der Pazifikküste Südamerikas und gilt als der trockenste Punkt der Erde. Hier fällt praktisch kein Niederschlag, da diese Wüste im Regenschatten der Anden liegt. Trotzdem gibt es auch hier Leben. Pflanzen und Tiere nutzen den Tau, der durch die teilweise extremen Temperaturunterschiede entsteht. Wenn es einmal regnet, dann kommt es innerhalb kürzester Zeit zu extremen Niederschlagsmengen, die zu katastrophalen Überschwemmungen führen. Dauerhaft kann dieses Wasser jedoch nicht genutzt werden. Auch in unseren Breiten haben sich in den letzten Jahren Naturkatastrophen gehäuft, die man sich vor einigen Jahren noch nicht vorstellen konnte. Nierstein wurde im Jahr 2018 zweimal von solchen Ereignissen getroffen. Da soll einer sagen, dass es den Klimawandel nicht gäbe.

Das Jahr 2018 hat uns alle aber auch daran erinnert, wie lebenswichtig Wasser für unser tägliches Leben ist. Wir hatten einen traumhaften Sommer, aber es hat von April bis

November in manchen Regionen unseres Landes keinen Tropfen geregnet. Die ansonsten grünen Rasenflächen in unseren Gärten glichen eher einer Steppe und viele Äcker im Lande einer Wüstenlandschaft. Die Flüsse und Seen wiesen historisch niedrige Pegelstände auf. Viele Fähren entlang des Rheins konnten nur mit Mühe ihren Betrieb aufrechterhalten. Auch die Güterschifffahrt auf dem Rhein war nur noch sehr eingeschränkt möglich. Da war wohl in der Tat nur noch eine Handbreit Wasser unter dem Kiel. Da ein Großteil der Wasserversorgung von unseren Flüssen abhängt, habe ich mir in diesen Monaten schon die Frage gestellt, wie lange das Ganze wohl noch gut gehen würde. Kann es auch in Europa zu Engpässen bei der Wasserversorgung, zu Rationierungen von Wasser kommen? Für uns ist es selbstverständlich geworden, dass jederzeit und in scheinbar unbegrenzter Menge Wasser zur Verfügung steht. Aber wird dies in Zukunft auch so sein? Noch einmal davongekommen – aber wie lange? Vielleicht müssen wir auch dauerhaft den Atem anhal-

ten, dass uns das knappe Gut Wasser auch weiterhin in der bisherigen Fülle zur Verfügung stehen wird. Wir Menschen können sicherlich vieles, aber Regen machen können wir eben noch nicht. In vielen Kulturen finden wir häufig sogenannte Regenmacher – das waren oft Schamanen oder Medizinmänner, die sich die Fähigkeit des Regenmachens zuschrieben und sich zu diesem Zweck gewisser Rituale bedienten, bei denen auch ein Musikinstrument zum Einsatz kam – der Regenmacher. Seinen Ursprung hatte dieses Instrument bei den Diaguitas-Indianern, die eben in jener am Anfang erwähnten Atacamawüste lebten. Der Regenmacher wird aus einem Kaktus hergestellt. Es werden nur abgestorbene Kakteen verwendet, die schon verholzt sind. Die Dornen werden in das Innere des Kaktus getrieben. Dann wird der Regenmacher mit kleinen Kieseln gefüllt und an beiden Enden verschlossen. Dreht man den Regenmacher um, fallen die kleinen Kieselsteine von einem Stachel zum nächsten. Dadurch entsteht ein gleichmäßiges

Geräusch, das an fließendes Wasser beziehungsweise an das Rauschen dicker Regentropfen erinnert. Während in Südamerika die Medizinmänner mit dem leise rauschenden Klang des Regenmachers den ersehnten Regen herbeilocken wollten, erfreut man sich heute an dem angenehmen Klang mit der beruhigenden Wirkung. Zwei Drittel unserer Erde sind mit Wasser bedeckt, jedoch sind davon nur zweieinhalb Prozent Süßwasser, von dem wiederum zwei Drittel in den Polen in Form von Eis gebunden ist. Damit wird klar, wie kostbar Trinkwasser für uns ist. Doch wenige Menschen auf dieser Erde haben einen ausreichenden Zugang zu diesem lebensnotwendigen Gut Wasser. Eine große Mehrheit ist zu Recht der Meinung, dass der Zugang zu Trinkwasser ein Menschenrecht sein sollte – doch die Realität sieht anders aus. Gerade in den Schwellenländern ist dies nicht der Fall. Die Reichen haben die Wasserrechte und die Armen müssen sehen, wie Sie zurechtkommen.

In der Bibel spielt Wasser und Regen auch eine große Rolle und zeigt, wie zu viel Regen, aber auch zu wenig Regen existenzielle Auswirkungen auf unser Leben haben kann. Die große Sintflut gilt als Sinnbild der Strafe Gottes für die Verfehlungen der Menschheit – und der Regenbogen an ihrem Ende als Symbol eines neuen Bundes zwischen Gott und den Menschen. Fluch und Segen des Alten Testaments treten hier klar zu Tage. Wegen seiner Glaubenstreue wurde Noah gemäß der biblischen Überlieferung von Gott ausgewählt, durch den Bau der Arche mit seiner Familie die Sintflut zu überleben. Im Alten Testament finden wir eine weitere Geschichte rund um den Regen. Es ist die von Elia, wie er um Regen betet beziehungsweise darum, dass es nicht mehr regnet. Wie kann man denn darum beten, dass es nicht regnet? Wie schräg ist denn das? Bereits lange Zeit davor hatte Gott durch Mose dem Volk Israel die Botschaft übermitteln lassen, die zur Zeit des Elia dann Realität werden sollte. In 5. Mose 11,17 finden wir diese Prophezeiung. Dort heißt

es: „Sonst wird der Zorn des Herrn gegen euch entbrennen. Er wird den Himmel zuschließen und es wird kein Regen fallen, der Acker wird keinen Ertrag bringen und ihr werdet unverzüglich aus dem prächtigen Land getilgt sein, das der Herr euch geben will.“ Die Rede ist von der Regierungszeit Ahab, der König über das Nordreich Israel war. In dieser Zeit tritt der Prophet Elia auf den Plan. Er soll das Volk, das sich von Gott abgewendet hatte, wieder auf den rechten Weg zurückführen. Hin zu dem Gott, der das Volk aus der Knechtschaft in Ägypten herausgeführt hatte. Dies ist bis heute das zentrale Ereignis für den gläubigen Juden. Ahab's Ehefrau Isebel, eine phönizische Prinzessin, hatte ihn dazu überredet, den Götzen Baal anzubeten und den Gottesdienst für Gott Jahwe zu verbieten. Wer auch immer diesen Götzendienst ablehnte und den Glauben an Gott den Herrn predigte, wurde verfolgt und war seines Lebens nicht mehr sicher. Auch der Prophet Elia musste sich in dieser Zeit in Sicherheit bringen. Zuvor hatte er dem König verkündi-

gt, dass Gott eine mehrjährige Dürre über Israel bringen würde. Alle, die dem Götzen Baal dienten, glaubten nämlich, dass Baal Regen bringt und das Land fruchtbar macht. Gott der Herr wollte ihnen nun mit dieser Trockenheit zeigen, dass er der Herr über das Wetter ist, nicht Baal. So kam es, dass Elia dafür betete, dass es nicht mehr regnen sollte. Nach drei Jahren und sechs Monaten ohne Regen herrschte eine große Hungersnot im Land. Danach wollte Gott dem Ganzen jedoch ein Ende setzen. Gott wollte es wieder regnen lassen. Aber nicht ohne Ahab zu zeigen, wer der wahre Gott ist. Es kam sozusagen zum Showdown auf dem Berg Karmel. An diesem Ort sollte dann in aller Öffentlichkeit offenbar werden, wer der wahre Gott ist – Baal oder Jahwe. Zwei Brandopferaltäre wurden errichtet mit Opfertieren darauf, einer für Baal und einer für Jahwe. Welcher Gott mit Feuer vom Himmel antworten würde, der war der wahre Gott. Und Elia betete erneut – und der Herr erhörte ihn. Durch einen gewaltigen Blitz ließ Gott das Brandopfer, das zuvor sogar noch

mit Wasser übergossen worden war, in Flammen aufgehen und ließ auf diesem Wege seine Macht offenbar werden: Er, der allmächtige Gott und Schöpfer von Himmel und Erde. Sowohl bei Noah als auch bei Elia wird uns vor Augen geführt, dass Gott zu den beiden redet, und beide hören zu. Gott hat für beide einen Auftrag und beide vertrauen Gott und lassen sich in seinen Dienst stellen. Gerade Elia ist bekannt als der große Beter. Beten ist reden mit Gott. Wie sieht es da eigentlich bei uns aus? Reden wir mit Gott? Elia war einer, der mit Herzblut an einer Sache dranblieb – er betete eindringlich und anhaltend. Er musste am Ende auf dem Berg Karmel siebenmal um Regen bitten, bis Gott es dann endlich wieder regnen ließ. Dazu gehört eben ein großes Maß an Glauben und Geduld. In der heutigen Zeit ist uns dies irgendwie abhandengekommen. Gut Ding braucht eben Weile. In der Schnellebigkeit unserer Zeit ist Geduld ein rares Gut geworden – wir wollen doch alles sofort haben. Wenn dies nicht funktioniert, dann heißt es gleich – wie

kann das denn sein? Das Leben ist eben kein Ponyhof. Gott möchte, dass wir ihn bitten – zur Not siebenmal wie Elia auf dem Berg Karmel. In Matthäus 21, 22 finden wir seine Zusage, die da heißt: „Und alles was ihr bittet im Gebet, wenn ihr glaubt, so werdet ihr empfangen.“ Nehmen wir uns doch wieder Zeit zum Beten – bleiben wir im Gespräch mit Gott und unterschätzen wir die Macht des Gebetes nicht. All das, was uns bewegt und belastet, können und sollen wir im Gebet vor Gott bringen. Gott hört uns zu.

Reden wir aber auch mit unseren Mitmenschen. Nehmen wir uns eigentlich in dieser schnelllebigen Welt noch die Zeit, unseren Mitmenschen einmal zuzuhören? Wir verfügen über ausgeklügelte Kommunikationssysteme und werden täglich mit unzähligen Informationen überflutet, die wir aufgrund der Fülle gar nicht mehr nutzen können. Aber bei alledem kommt das persönliche Hören, Reden und Sehen einfach viel zu kurz. Auch die Mimik und Gestik eines Menschen sagen

oftmals mehr als tausend Worte. Wir posten allen möglichen Mist, aber wir hören unseren Mitmenschen einfach nicht mehr zu. Natürlich ist unser Leben erfüllt vom Lärm und der Schnelligkeit des Lebens. Da ist es ab und zu auch einmal notwendig, einfach zu entschleunigen, zur Ruhe zu kommen und einfach nur zu schweigen – auch einmal in sich hineinzuhören. Aber alles hat eben seine Zeit – schweigen aber auch reden. Manchmal muss man eben auch einmal den Mut haben gegen Missstände aufzustehen und zu reden, so wie es Elia getan hat und damit Kopf und Kragen riskiert hat.

In diesem Zusammenhang fand ich die Weihnachtsansprache unseres Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier für das Jahr 2018 so treffend. Er beklagte das zunehmende Schweigen und die Sprachlosigkeit in unserer Gesellschaft. Eine gesunde Demokratie benötige den politischen Streit. Man solle seine Meinung sagen und für seine Interessen streiten. Die Fähigkeit zum Kompromiss sei die Stärke der Demokratie.

Die Deutschen sprächen immer seltener miteinander und hörten noch seltener einander zu. In den Sozialen Medien wird oftmals nur viel Lärm gemacht und man empört sich teilweise respektlos. Wenn man miteinander redet, dann ist der Ton und die Art und Weise, wie man miteinander redet, in letzter Zeit immer rücksichtsloser geworden. Immer mehr Menschen ziehen sich zurück. Wir müssen wieder streiten, ohne unseren Gegenüber einfach nur zu beschimpfen oder zu beleidigen. Wer sich mit anderen im positiven Sinne streitet, der kann sich auch wieder zusammenraufen. Laut Steinmeier führt die zunehmende Sprachlosigkeit zum Stillstand in unserer Gesellschaft. Gott überträgt Elia einen extrem gefährlichen Auftrag. Aber genauso wird Elia auch von Gott in diesen drei Jahren der Dürre und später der Zeit der Verfolgung und Flucht auch von Gott bewahrt, wie es in Psalm 91, 11-12 heißt: „Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an

einen Stein stoßest.“ Ich denke, dass dies auch heute noch für jeden von uns gelten kann. Gott behütet und bewahrt uns. Oftmals ist es jedoch notwendig nicht nur einmal zu beten, sondern vielleicht sieben Mal oder noch häufiger. Auch um uns mit Gott auseinanderzusetzen und uns vor Stillstand in unserer Beziehung zu ihm zu bewahren.

*Ihr
Friedolf G. Schütz*

Es geht voran Restaurierung der Wehrmauer, Einrichtung eines Bibelgartens als Chance begreifen!

Den Anstoß gab eine Bachelorarbeit von Jonas Roth, inzwischen Schwiegersohn von Dekan Michael Graebisch. Jonas Roth schrieb 2014 seine Bachelor-Thesis an der Hochschule in Geisenheim über das Thema:

„Umgestaltung des Aussengeländes der Martinskirche in Nierstein.“

Ziel und Inhalt dieser Arbeit war die Neugestaltung des Kirchengartens rund um die Martinskirche sowie die Planung und Realisierung eines Erlebnis- und Bibelgartens. Historisch gesehen zählt die Wehrmauer rund um die Martinskirche unbestritten zu den besterhaltenen mittelalterlichen Mauern dieser Art in Rheinhessen. Durch die unmittelbare Nähe zum Marktplatz, der sich in den letzten Jahren zu einem touristischen Sammelplatz für Wanderer, Radfahrer und Kulturinteressierte entwickelt hat, erlangt der relativ grosse Kirchengarten mit seinen ca. 1500 m² eine neue Bedeutung. Dieser Kirchengarten wird in diesem Jahr zu einem für Jedermann zugänglichen Bibelgarten umgestaltet.

Er soll einen offenen Zugang zum Marktplatz, Tempelhof und Fronhof erhalten und zu einem touristischen „Ruhepol“ für Einheimische und Gäste werden. Hieraus kann sich unsere Martinskirche auch zu einer „offenen Kirche“ entwickeln. Geistliche und weltliche Kulturveranstaltungen können im Einklang mit dem Bibelgarten zu einer neuen Attraktion mitten in Nierstein werden.

Der lange Weg zum Erfolg ...

Am Anfang stand eine gut gearbeitete Bachelorarbeit, aber der Weg zur Realisierung war steinig. Der Kirchenvorstand beauftragte den Unterzeichner einen Antrag auf eine Kultur- und Touristik-Förderung bei der Europäischen Union (LEADER) zu stellen. Der Weg führte über Beratungen mit der ländlichen Entwicklung (LAG) über die Einbindung des Projekts in den sogenannten Masterplan 2025 der Rheinhessen-Touristik-GmbH, also über die Verknüpfung des Bibelgartens mit den Angeboten des Rheinterrassenwegs (Mainz-Worms) und des neu installierten Lutherwegs (Wittenberg-

Worms). Beide Wege kreuzen sich in Nierstein!

Die Jury der LAG begrüßte dieses Projekt und stimmte schließlich einer Premiumförderung zu. Zitat: „Das Projekt hat einen hohen kulturellen Anspruch, ist innovativ, lässt sich gut vernetzen und wird als wichtiger Baustein für die Leuchtturmfunction der VG Rhein-Selz angesehen.“

Die Anträge sind inzwischen geprüft und genehmigt und verschaffen der Kirchengemeinde Nierstein erhebliche finanzielle Zuschüsse. Bauträger ist die Evangelische Kirchenverwaltung der EKHN. Ebenso ist die Denkmalpflege des Landes Rheinland-Pfalz eingeschaltet, die für eine sachgemäße und professionelle Umsetzung sorgt und auch für Zuschüsse. In diesem Verfahren wird auch das Kriegerdenkmal aus dem 1. Weltkrieg, welches seit Jahren sanierungsbedürftig ist, saniert.

Die Finanzierung bleibt eine Herausforderung ...

Das gesamte Vorhaben kostet 500.000,- Euro. Die Zuschüsse der Kirchenverwaltung, der EU, der Denkmalpflege und anderer Sponsoren sind erheblich. Trotzdem bleiben am Haushalt unserer Kirchengemeinde noch hohe Beträge hängen. Diese Lücken können nur

mit Spenden und Eigenleistungen geschlossen werden! Inzwischen sind bereits Eigenleistungen von 50.000,- Euro erbracht worden!! Weitere Sponsoren sind angefragt und haben konkrete Unterstützungen zugesagt. Trotzdem muss auch unsere Kirchengemeinde mit Sonderspenden helfen. Falls Sie das Projekt: „Einrichtung eines Bibelgartens, Restaurierung der Wehrmauer, Renovierung des Kriegerdenkmals und damit die mögliche Konzeption offene Kirche“ unterstützen möchten, können Sie gerne einen Beitrag auf unser Konto unter Angabe des Verwendungszwecks überweisen. Selbstverständlich erhalten Sie auf Wunsch eine Spendenquittung.



Informationsveranstaltung am Samstag, 25. Mai 2019, 11-13 in der Martinskirche.

Am Samstag, den 25. Mai laden wir alle bisherigen Spender, künftige Spender und Interessierte zu einer Informationsveranstaltung in die Martinskirche ein. Dort wird nach einer kurzen Einführung Herr Univ. Prof. Dr. Matthias Müller, Professor für Kunst- und Architekturgeschichte an der Universität Mainz einen Vortrag über die historische Bedeutung der Wehrmauer halten. Frau Dipl. Gartenbau-Ing. Heike Boomgaarden, Pflanzenexpertin bei ARD/SWR, wird über Möglichkeiten zur Gestaltung von Bibelgärten referieren. Frau Dr. Kathrin Bibiella wird diese Veranstaltung mit einem anspruchsvollen Orgelkonzert begleiten. Bis zu diesem Termin werden Sie schon den Abschluss der Restaurierung der Wehrmauer sowie die Renovierung des Denkmals bestaunen können. Zum Ausklang gibt es einen kleinen Umtrunk im Kirchgarten.



Last, but not least:

Das Konzept hatte Erfolg bei einem Wettbewerb ! Der Unterzeichner machte dem Leiter des Tourismusbüros der VG Rhein-Selz, Herrn Stefan Jedele, den Vorschlag, mit dem Niersteiner Konzept an einem landesweiten Wettbewerb teilzunehmen. Mit der Überschrift: „Kirchen-Konzerte-Kultur-Kulinarik-Kooperationen-Kommunen“ wurde ein Tourismuskonzept für die Gemeinden Nierstein, Oppenheim und Guntersblum nach dem Niersteiner Vorbild erstellt.

Ergebnis:

Dieses Konzept wurde als ein Sieger von der Jury ausgewählt und von

Evangelisches Familienzentrum der Stadt Nierstein

Staatsminister Dr. Volker Wissing, vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau mit einem Geldzuschuss von 117.000,- Euro ausgestattet. Nun gilt es alles Schritt für Schritt zu integrieren und ein kluges Gesamtkonzept für die VG Rhein-Selz und für die Region Rheinhesen zu entwickeln.

Für uns in Nierstein bleibt aber die Konzentration auf unsere Martinskirche, auf die Wehrmauer und die Einrichtung eines Bibelgartens mit dem programmatischen Konzept der „offenen Kirche“.

Den Anstoss für alles gab uns die Bachelorarbeit von Jonas Roth bereits 2014!

Otto Schätzel



(c) alle Bilder hierzu von
Henrik Brosi

Auftakt der Mehrgenerationenreihe „Voneinander lernen“ mit „Alles spielt“ am 12. April

Liebe Gemeinde,
es ist Frühling! Die Pflänzchen recken sich gen Sonne, die wohltuende Wärme gibt. Nach einem kurzen, aber doch recht kalten Winter ist es natürlich auch für uns Menschen eine Wohltat wieder draußen zu sein, wieder mehr zu unternehmen und das Wiederaufleben der Natur zu spüren. Just in dieser Zeit des Blühens und Entstehens feiern wir unser höchstes Fest. Die Auferstehung von Jesus Christus, das Wiederkehren des Lichts in unser aller Leben, die Hoffnung, die unser Leben erleuchtet und erblühen lässt.

In diesem Sinne wünscht das evangelische Familienzentrum der Stadt Nierstein Ihnen allen ein wunderbares, gesegnetes Ostern! Diesen Gemeindebrief möchte ich, nebst der Ostergrüße, dazu nutzen, Ihnen einen kurzen Rückblick zu geben und Ihnen Aktuelles aus unserem Familienzentrum zu berichten.

Der neue Nähtreff „Schnipp-schnapp“, der im Februar gestartet ist und der sich jeden zweiten Montag im Monat um 19 Uhr trifft, wurde begeistert aufgenommen. Hier treffen sich Nähbegeisterte, um sich über ihr Hobby und Projekte auszutauschen, sich aus- und weiterzuhelfen und gemeinsam zu nähen. Aktuell ist die Teilnehmerzahl auf 10 begrenzt und der Treff momentan voll. Turnusmäßig werden neue Anmeldungen aber berücksichtigt.



Am 12. April startet mit dem **Spie-lenachmittag für Jung und Alt „Alles spielt“** die Mehrgenerationen-

veranstaltungsreihe „Voneinander lernen“. Hier werden alle Spieleklassiker und Lieblingsspiele gemeinsam ausprobiert, wieder gespielt und perfektioniert. Altbekannte und vielgeliebte Spiele von „Mühle“ über „Mensch ärgere dich nicht“ und „MauMau“ bis hin zu „Vier gewinnt“ stehen vor Ort zur Verfügung. Jeder ist allerdings eingeladen, sein Lieblingsspiel mitzubringen und die anderen davon zu begeistern. Eingeladen sind alle – von Jung bis Alt –, die Lust am gemeinsamen Spielen haben. Los geht es um 16 Uhr. Wir spielen bis gegen 17:30 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Das Ehrenamtlichen-Team der Veranstaltung sucht noch Unterstützung und würde dann den Spieltreff eventuell gerne (in der Schulzeit) monatlich stattfinden lassen. Haben Sie Lust, sich mit zu engagieren? Kommen Sie doch am 12. April vorbei und informieren Sie sich. Natürlich auch, wenn Sie sich gerne anderweitig engagieren möchten... Im Laufe der Veranstaltungsreihe „Voneinander Lernen“ erwarten uns dieses Jahr noch weitere Highlights: Es folgt im Juni „Alles tanzt“ und im November „Alles liest“... Neuigkeiten dazu natürlich immer hier im Gemeindebrief, in der lokalen Presse

und auf unserer Facebook-Seite „Evangelisches Familienzentrum der Stadt Nierstein“.

Der **Mütter-Väter-Treff** findet im April ausnahmsweise nicht am zweiten Samstag, sondern am ersten Samstag im Monat, also am 6.4.2019 statt. An diesem Samstag lädt der Mütter-Väter-Treff zum großen Mütter-Väter-Brunch ein. Hier können sich Familien mit Kindern beim gemütlichen Brunch kennenlernen und /oder wiedertreffen. Für die Kinder ist ein Basteltisch geplant. Für die ganz kleinen stehen Krabbelmatten und Spielzeugkisten bereit. Los geht es um 9.30 Uhr. Der Mütter-Väter-Treff findet an diesem Termin ausnahmsweise im großen Saal statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Um einen Beitrag zum Brunch und um Anmeldung wird gebeten.

Die **Kinderkreativwerkstatt**, die letztes Jahr gestartet ist und regen Zulauf hatte, pausiert aktuell, da die Ehrenamtliche Sarah Lipfert schwanger ist. Der Nachwuchs wird für Ende Mai erwartet. Wir freuen uns sehr für sie und wünschen alles, alles Gute!!! Die Kinderkreativwerkstatt soll dann im Oktober weitergehen. Voraussichtlich erstmal einmal monatlich. Auch hier suchen wir Unterstützer!

Wir möchten gerne ein Team etablieren, das Sarah unterstützt und vielleicht alle zwei Monate das Basteln (gerne auch im Team) übernimmt oder aushilft, falls die Kinderkreativwerkstatt sonst krankheitsbedingt entfallen müsste. Sie können sich vorstellen dabei zu helfen? Melden Sie sich gerne bei mir (familienzentrum@martinskirche-nierstein.de, rufen Sie an unter Tel. 0160 6808608).

Des Weiteren wird das Evangelische Familienzentrum der Stadt Nierstein, wie letztes Jahr, wieder auf dem Ökumenischen Gemeindefest mit einem kleinen Infostand vertreten sein. Sie möchten sich gerne über unser Angebot informieren, haben Fragen, möchten sich ehrenamtlich im Familienzentrum engagieren oder einfach nur plaudern? Ich würde mich sehr freuen, Sie dort zu treffen!

In diesem Sinne ... herzliche Grüße und frohe Ostern

Lisa Schenk

Bürozeiten: Montag 10 bis 13 Uhr
familienzentrum@martinskirche-nierstein.de
Johannes-Busch-Haus, Mühlgasse
Familienzentrum Nierstein
Telefon 0160 680 860 8



Evangelisches Familienzentrum - Jetzt auch „Haus der Familie“

Anstoß zum Familienzentrum gab die Landeskirche, als sie 2015 den Kirchengemeinden eine Anschubfinanzierung zur Einrichtung dieser Zentren anbot. Seit 2017 trägt die Gemeinde nun selbst, mit Unterstützung der Stadt und des Dekanats, das Familienzentrum.

Viel hat sich seit den Anfängen getan, die Angebote wurden ausgeweitet und neue Projekte gestartet. Viele Angebote für Senioren finden in Kooperation mit dem Seniorenbüro der Stadt Nierstein statt. Die Mehrgenerationenveranstaltungen sind Ergebnis gemeinsamer Planung und Konzeption. Auch andere Kooperationspartner, wie die offene Jugendarbeit Nierstein, der AWO Migrationsdienst, der AK Asyl, die Integrationslotsen, die KKVHS und andere wirken an der Angebotsgestaltung des Familienzentrums mit und ermöglichen so eine breite Angebotspalette. Darüber wird im Gemeindebrief regelmäßig berichtet.

Die Unterstützung und künftige Finanzierung des Familienzentrums ist uns allen ein großes Anliegen.



(c) SBP

Daher freut es uns sehr, dass wir Mitte März die Anerkennung des Landes Rheinland-Pfalz als „Haus der Familie“ erhalten haben. Sie erhöht die Sichtbarkeit, da wir nun als offizielle Anlaufstelle für Familien geführt werden und z. B. auch auf der Seite des Familienministeriums zu finden sind. Es ermöglicht eine bessere Vernetzung, mit anderen Häusern der Familie, aber auch mit anderen Stellen, wie z. B. dem Jugendamt, der Agentur für Arbeit etc., da die Anerkennung ein Qualitätssiegel unserer Arbeit ist, das uns auch für andere Stellen besonders vertrauenswürdig macht.

Dr. Christine Rohleder hat die Bewilligung persönlich überreicht und konnte sich bei dieser Gelegenheit einen Eindruck von den vielfältigen Aktivitäten verschaffen.



Konfirmation 2019 in der Martinskirche
Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden/innen ist am:
Sonntag, den 12. Mai 2019 um 10:00 Uhr

Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl ist am:
Sonntag, den 19. Mai 2019 um 9:30 Uh

Levin Anthes, Rehbachstraße 6a
Maximillian Bock, Thomas-Mann-Straße 20
Nils Böhringer
Jacob Collmann, Am langen Rech 12
Amber Daig, Mozartstr. 65
Julika Dannenmann
Hannah Deigmüller, Silvanerstraße 9
Tom Engels, Müller-Thurgau-Weg 13
Fabienne Fylok, Ringstraße 59
Leni Geck, Am Paterberg 48
Gil Gehring, Außerhalb 17
Lys Johannson, Fäulingstraße 9
Eve Jungmann, Hinter Saal 6
Jona Knöb
Yann Köster
Robin Köster

Nicolai Kramer
Felix Langer, Dietrich-Bonhoeffer-
Straße 8
Marlon Merz, Rosenstraße 1
Hannes Nadler, Rosenstraße 12a
Leander Schmidt
Falk Schmitt, Uttrichstraße 1
Jonas Schott, Rieslingring 37
Melina Stapf, Saarstraße 15
Lotta Strub, Ringstraße 33
Lea Zisgen

Neuer Konfirmandenjahrgang 2019/2020

Für alle Jugendlichen, die am 10. Mai 2020 in der Martinskirche konfirmiert werden möchten, beginnt der Konfirmandenunterricht am 4. Juni 2019 im Johannes-Busch-Haus, Mühlgasse 28.

Die Jugendlichen treffen sich zum ersten gemeinsamen Konfirmandenunterricht um 16:00 Uhr. Am 17. Juni 2019 findet der erste Elternabend statt. Auch Familien die noch unsicher sind, ob ihr Kind zum Konfirmandenunterricht gehen soll, sind herzlich eingeladen. Die Jugendlichen können auch noch an diesem Abend abgemeldet werden.

Pfarrer Graebisch und Pfarrer Fitting werden den Jahrgang bis zur Konfirmation begleiten. Die persönlichen Einladungen werden, soweit die Anschriften bekannt sind, versandt. Sollte ihr Kind keine Einladung erhalten und doch am Konfirmandenunterricht teilnehmen wollen, können Sie sich während der Bürozeiten an das Gemeindebüro, Tel. 06133 5687 wenden oder eine kurze Nachricht unter der buero@martinskirche-nierstein.de hinterlassen.



Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage“

Johann Sebastian Bach:

Das Weihnachtsoratorium – 1. Kantate

Chor-Projekt zum Mitsingen

So geht es halt mit einem Chor: Kaum ist Weihnachten vorüber stehen schon wieder die Musikstücke für Karfreitag und Ostern auf dem Programm und mitten im Sommer finden die Proben zum „Weihnachtsoratorium“ statt. So wird es in diesem Jahr im Kirchenchor sein: an Weihnachten soll Bach erklingen.

Denn schöner, erhebender lässt sich das Fest der Geburt Christi wohl kaum begehen als mit der Aufführung von Bachs Musik. Die sechs Kantaten BWV 248, die uns als das „Weihnachtsoratorium“ vertraut sind, erzählen die Weihnachtsgeschichte von der Erwartung im Advent bis zur Ankunft der Weisen aus dem Morgenlande an Epiphaniäs nach dem Lukas-Evangelium, beginnend mit: „Es begab sich aber zu der Zeit ...“. In seinem Wechsel aus erzählenden Rezitativen, Arien und Chorälen folgt der Aufbau des Ora-

toriums einer pietistischen Haltung der rechten Bibellektüre, die sich in drei Aspekte – Lesung, Betrachtung und Gebet – gliedert. Die Arien vertiefen durch ihren musikalischen Ausdruck den soeben gelesenen Bibeltext und die schlichten Choräle mit den bekannten Melodien sprechen darauf gleichsam das „Amen“ der Gemeinde. Eröffnet und beschlossen werden die Kantaten durch Chöre, die in ihrer Schönheit wohl jeden zu bewegen vermögen, ob selbst singend oder nur zuhörend.

Neben Chorälen, die durch die Weihnachtsgeschichte führen, studiert unser Chor die beiden Eingangschöre der ersten und der dritten Kantate – „Jauchzet, frohlocket“ und „Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen“ ein. Wie in den zurückliegenden Jahren, wird die Aufführung, begleitet vom Ensemble „Prinobis“ und Musikern des



Mainzer Staatsorchesters, auch diesmal im Gottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag sein.

Herzlich eingeladen sind alle Begeisterten, die Freude daran haben, als Chorsänger/in zusammen mit dem Orchester diese Musik zu erfahren. Die Proben beginnen bereits nach Ostern: freitags, 20.00-21.45 Uhr im Johannes-Busch-Haus.

Mit herzlichen Grüßen,
Ihre Kirchenmusikerin Katrin Bibiella



Sing mit!

CVJM - Posaunenchor



Mit dem Jahreskonzert im November unter dem Titel „Memories“ hat der CVJM Posaunenchor mit vielen Musikstücken an die Zeit mit dem 2018 verstorbenen früheren Chorleiter und Mitbläser Bernhard Mayer erinnert. Dass deutlich mehr Zuhörer da waren als in früheren Jahren, hat uns sehr gefreut.

Ebenfalls erfreulich: Erstmals seit Jahren müssen wir nicht davon berichten, dass der Posaunenchor kleiner geworden ist. Seit dem Konzert spielt Hornistin Annika Kuhn fest bei uns mit. Beim Konzert war Jochen Rink erstmals als Zuhörer dabei, inzwischen gehört auch er zum Tenor. Damit sind wir 12 Bläser, Luis Hill und Uwe Malzahn sind weiterhin „in Rufweite“. Stefan Behrendt ist weiterhin in Ausbildung an der Trompete. Was wir dringend bräuchten, wäre die eine oder andere Trompete für den Sopran sowie Tieftöner, die im Bass einsteigen könnten. Wir bilden gerne aus und setzen dabei auch auf Väter und Töchter, Mütter und Söhne usw. Wer jemanden kennt, der ein Instrument spielt und dieses nach Jahren mal wieder in die

Hand nehmen möchte, möge sich gerne mit uns in Verbindung setzen. Leider gab es auf die Einladung zur Ehemaligenprobe kaum Resonanz. Wir überlegen, nochmals einen Termin anzubieten.

Aufgrund der geringen Mitgliederzahl ist die Probenarbeit für unseren Chorleiter Alexis Beyer nicht immer einfach. Dennoch hatte der Posaunenchor 2018 zahlreiche Einsätze: Gottesdienste zu Ostern, Konfirmation oder Erntedankfest sowie das Kurrendebblasen vor Weihnachten. Der Himmelfahrtsgottesdienst in Guntersblum fand diesmal wetterbedingt in der Kirche statt. Im Sommer spielten wir mit den Schwabsburgern beim Jahresfest des CVJM Schwabsburg, außerdem waren wir beim Freiluftgottesdienst an der Ebersberger Hütte dabei. Neu war am zweiten Adventssonntag ein gemeinsames Konzert mit den Kilians: Wir hatten uns entschlossen, nicht mehr beim Adventsmarkt auf dem Marktplatz zu spielen, sondern stattdessen zu einem Konzert in der Martinskirche einzuladen. Die Idee kam sehr gut an, wir wollen das am

Neue Wege in der Passionszeit - Evangelische und Katholische Gemeinde laden ein zur Frührschicht

8. Dezember 2019 wiederholen.
Außerdem erzählen wir am Dienstag, 17. Dezember, bei „Kultur um 8“ musikalisch die Geschichte des Advent.



Am 24. Januar war Bundesposaunenwart Matthias Schnabel bei uns. Wir haben besprochen, wie der Westbund in Wuppertal uns bei der Neugewinnung von Bläsern und bei der Jungbläserausbildung unterstützen kann. Anschließend hat Matthias mit uns musiziert und viele Impulse gegeben. Wichtiges Thema im Orga-Team wird nun die Bläserausbildung und die Gewinnung neuer Bläser sein, um die Zukunft des Chores zu sichern.

Die Jahresplanung steht weitgehend. Im ersten Quartal nehmen wir uns Zeit zum Ausprobieren. So üben wir derzeit das neue Repertoire für alle möglichen Anlässe 2019.

Christine Bausch

Nachwuchs erwünscht - wenn Sie schon mal ein Instrument gespielt haben - oder es gerne lernen möchten, dann melden Sie sich gerne bei Christina Hill
E-Mail: familiehill@online.de
Tel. 70580
oder
Christine Bausch
E-Mail: christinebausch@t-online.de
Tel. 0176 22 62 51 29

Schnuppern Sie doch einfach mal rein!

A poster with a dark blue background. At the top, the title 'ÖKUMENISCHE FRÜHSCHICHT IN DER FASTENZEIT' is written in white. Below it, the schedule is listed: 'Jeweils Mittwochmorgen 06:00 - 07:00 Uhr', 'Beginn: Mittwoch 13.03.2019', and 'Im Johannes-Busch-Haus, Mühlgasse 28, Nierstein'. On the right, there is a logo for 'M? Mensch, wo bist du?' with the text 'WOCHE DER HUNGERTUCHS 2019'. In the center, there is a large, textured golden circle with a small house icon inside. At the bottom left, the organizers are listed: 'Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Nierstein, Kath. Kirchengemeinde St. Kilian Nierstein, CVJM Nierstein e.V.'. On the right, there is a quote: 'Wir wollen unter dem Leitwort des Hungertuchs 2019 „Mensch, wo bist du?“ eine Morgenandacht mit Zeit zur Stille und Gebet halten und uns anschließend mit einem einfachen Frühstück (ist vorbereitet) stärken. Sie sind herzlich eingeladen, das in der Fastenzeit einmal auszuprobieren!'. There is also a small image of a person's face in the bottom right corner.

ÖKUMENISCHE FRÜHSCHICHT
IN DER FASTENZEIT

Jeweils Mittwochmorgen 06:00 – 07:00 Uhr
Beginn: Mittwoch 13.03.2019
Im Johannes-Busch-Haus,
Mühlgasse 28, Nierstein

M?
Mensch,
wo bist du?
WOCHE DER HUNGERTUCHS
2019

Wir wollen unter dem
Leitwort des Hungertuchs 2019
„Mensch, wo bist du?“ eine Morgenandacht mit Zeit
zur Stille und Gebet halten und uns anschließend mit
einem einfachen Frühstück (ist vorbereitet) stärken.
Sie sind herzlich eingeladen, das in der Fastenzeit
einmal auszuprobieren!

Veranstalter:
Ev. Kirchengemeinde Nierstein
Kath. Kirchengemeinde St. Kilian Nierstein
CVJM Nierstein e.V.

Mensch, wo bist du? Unsere Gottesdienste am Gründonnerstag



Auch der Gründonnerstag wird sich der Frage Gottes:

Mensch, wo bist du?

stellen, die der Künstler im diesjährigen Hungertuch gestaltet hat.

Dazu hat er mit Erde aus dem Garten Gethsemane gearbeitet, womit die Verbindung zum Gründonnerstag hergestellt ist.

Wir laden herzlich ein zu den Gottesdiensten am Gründonnerstag:

- | | |
|-----------|---|
| 20 Uhr | Eucharistiegottesdienst in St. Kilian
im Anschluss Gebetsstunde |
| 20 Uhr | Abendmahlsgottesdienst in der Martinskirche
anschließend: Wachtet und betet -
Ein meditatives Angebot |
| 22.30 Uhr | Ökumenische Nachtwanderung nach Dexheim
ab Minigolfplatz Nierstein |
| 23.30 Uhr | Abschluss in der katholischen Kirche Dexheim
Fahrdienst zurück nach Nierstein |

Ökumenische Einladung Markus-Bittgang am 25. April 2019

Erstmals lädt die Kolpingfamilie auch evangelische Mitchristen zu ihrem jährlichen Markus-Bittgang ein. Dies ist ein Weg mit Meditations- und Gebetsstationen durch Weinberge der Gemarkung.

Am Gedenktag des Evangelisten Markus am 25. April, greift er den alten Brauch der Flurprozessionen auf, bei denen um eine gute Ernte gebetet wurde und gestaltet ihn in Formen heutiger Spiritualität.

Treffpunkt ist am Donnerstag, 25. April
um 18 Uhr

am Kilians-Bildstock, Ecke Karolingerstraße / An der Bergkirche.

Dort ist erste Station. Weitere Stationen sind an der Kelter (oberhalb Weingut Heise), am Abendmahlstisch / Kolping-Wegkreuz und an der Jägerhütte. Dort ist anschließend Abschluss mit Umtrunk. Bei schlechtem Wetter wird kurzfristig umdisponiert und der Abschluss in den Kilianskeller verlegt. Die Kolpingfamilie freut sich auf evangelische Weggefährten und Mitbeter.

Hermann Josef Zorn, Präses

„Vater unser“ beim Forum Ökumene

Der Arbeitskreis Ökumene der evangelischen u. katholischen Kirchengemeinden Nierstein lädt ein zum:

6. FORUM ÖKUMENE

am 23. Mai 2019 um 19 Uhr
in das St. Antoniushaus der Katholischen Kirche St. Kilian in Nierstein.

Unser Referent ist Prof. Dr. Ralf Rothenbusch, stv. Akademie-Direktor der Akademie des Bistums Mainz. Er ist u.a. Professor für Exegese des Alten Testaments an der Universität Freiburg u. Dozent am Priesterseminar St. Lambert in Lantershofen.

Sein Thema an unserem Abend ist das Gebet, was uns Jesus Christus geschenkt hat: „Das Vater unser“. Es ist in beiden Konfessionen das zentrale Gebet unseres Glaubens. In seinem Vortrag geht es speziell um die sechste Bitte: „und führe uns nicht in Versuchung“....

Nach einem Impulsreferat wollen wir unter Moderation von Otto Schätzel mit Prof. Rothenbusch über unser Verständnis der sechsten Bitte diskutieren.

Wir freuen uns auf einen interessanten Abend im Sinne der Ökumene.

Herzlich Willkommen !



Taizé

ANDACHTEN 2019

Mi 13. März	19.00 Uhr	katholische Kirche Nierstein
Do 25. April	19.00 Uhr	evangelische Kirche Dienheim
Sa 04. Mai	18.00 Uhr	evangelische Kirche Guntersblum
Do 16. Mai	19.00 Uhr	Michaelskapelle Oppenheim
Do 13. Juni	19.00 Uhr	evangelische Kirche Dexheim (Turm)
Sa 24. August	16.30 Uhr	katholische Kirche Oppenheim
Fr 20. September	21.00 Uhr	Open-Air Bibelgarten Ludwigshöhe
Mi 16. Oktober	19.00 Uhr	katholische Kirche Nierstein
Do 14. November	19.00 Uhr	Michaelskapelle Oppenheim
Do 05. Dezember	19.00 Uhr	evangelische Kirche Dienheim

Ökumenisches Gemeindefest 16. Juni 2019



Herzliche Einladung zum Ökumenischen Gemeindefest

am Sonntag, 16. Juni 2019 - rund um die Kilianskirche.

Beginn des gemeinsamen Gottesdienstes 11 Uhr

anschließend gemütliches Beisammensein
mit musikalischer Begleitung.



„Oldie-Café“

Herzliche Einladung an alle Seniorinnen und Senioren
der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden von Nierstein
zum „Oldie-Café“ -
an jedem ersten Donnerstag im Monat ab 14.30 Uhr
im St. Antoniushaus auf dem Kiliansberg.

Wir beginnen mit einem Gottesdienst, um dann in gemütlicher Runde bei
Kaffee und Kuchen ins Gespräch zu kommen!

Die Termine auf einen Blick:

Donnerstag, der 4. April 2019
Donnerstag, der 2. Mai 2019
Donnerstag, der 6. Juni 2019
Donnerstag, der 4. Juli 2019
Donnerstag, der 1. August 2019
Donnerstag, der 5. September 2019



„Ich möchte junge Leute für Kirche begeistern“ Rückblick mit Ausblicken - Interview mit Michael Graebisch zur Verabschiedung als Dekan des Evangelischen Dekanates Oppenheim Oktober 2018

Zum ersten Januar 2019 fusionierten die Evangelischen Dekanate Ingelheim und Oppenheim zu einem gemeinsamen Evangelischen Dekanat Ingelheim-Oppenheim mit Sitz in Nieder-Olm. Am sechsten Januar – Epiphaniastag – wurde Dekan Pfarrer Michael Graebisch zusammen mit dem Dekanatssynodalvorstand (DSV) des ehemaligen Evangelischen Dekanates Oppenheim in einem feierlichen Gottesdienst in der Oppenheimer Katharinenkirche verabschiedet.

Michael Graebisch war seit 2003 und somit insgesamt über 15 Jahre gewählter Dekan des Evangelischen Dekanates Oppenheim. Bereits in 2001 hatte er als kommissarischer Dekan die Aufgaben seines erkrankten Vorgängers Kurt Rainer Klein übernommen. Geboren ist Graebisch 1965 in Velbert und aufgewachsen in Bingen-Gaulsheim. Er studierte in Basel, Tübingen und Mainz evangelische Theologie. An der Mainzer Auferstehungsgemeinde absolvierte er sein Vikariat. Einige Jahre lebte und arbeitete er



Michael Graebisch (c) Alexander Muth

in Lörrach und engagierte sich in der Basler Mission. Von 1997 bis 2011 war er Pfarrer in Dolgesheim und Weinolsheim. Seit 2011 war er neben seiner hauptamtlichen Tätigkeit als Dekan zudem Pfarrer in Nierstein, jeweils mit halbem Dienstauftrag.

Herr Graebisch, wie sieht Ihr Weg nach der offiziellen Verabschiedung aus dem Amt des Dekans aus?

- Nach wie vor bin ich Pfarrer in Nierstein. Zum ersten März wird dort aus meiner bisherigen halben Stelle eine volle Pfarrstelle.

Bis dahin bin ich für den Bereich des ehemaligen Dekanates Oppenheim als Dekan noch kommissarisch im Amt.

Welche Aufgaben warten in Nierstein auf Sie?

- Zunächst einmal wartet dort ein großes Umbauprojekt: Der letzte Abschnitt der Wehrmauer, die die Martinskirche umgibt, wurde restauriert. Nun gilt es, den Garten neu zu gestalten. Wir haben uns vorgenommen, Kirche und Kirchgarten nicht nur sonntags, sondern ab 2020 auch wochentags zu öffnen. Außerdem gibt es einiges an Projekten, die gestemmt und begleitet werden wollen. Wir haben beispielsweise eine der größten Kindertagesstätten in Rheinhessen und ein großartiges Familienzentrum mit vielen Kooperationen. Und letztlich möchte ich gemeinsam mit der Gemeinde Kirche in die nächste Generation bringen und junge Leute für Kirche begeistern - auch im Hinblick auf die nächste Kirchenvorstandswahl.

Mit welchen Gedanken blicken Sie zurück auf Ihre lange Amtszeit als Dekan?

- Wir waren im Dekanatssynodalvorstand eine tolle Truppe und

haben in dieser kleinen Struktur wirklich gut zusammengearbeitet. Ich kann sagen, es war ein sehr persönliches Miteinander von Haupt- und Ehrenamtlichen. Ich erinnere mich gerne an die Arbeit im Einzelnen, aber auch an große Projekte, wie die festlichen Reformationsgottesdienste, den Dekanatskirchentag, der alle drei Jahre stattfindet, oder das jährliche Konfirmanden-Adventure, das für die jungen Leute den Beginn ihrer Konfirmandenzeit einläutet. Hier erleben sie: Kirche kann mehr sein als nur Gottesdienste. Und ich bin stolz darauf, dass wir besonders im Jugendbereich noch eine Institution sind, denn wir haben eines der wenigen Jugendhäuser der Region und das ist mir sehr viel Wert gewesen. Insgesamt blicke ich zufrieden zurück. Ich kann sagen, meine halbe Stelle in Nierstein hat mich geerdet und meine halbe Stelle als Dekan hat mir den Horizont geweitet. Für mich ist es die richtige persönliche Entscheidung, nicht mehr für das Amt des Dekans zu kandidieren.

Interview: Dekanat

Wichtige Weichenstellung für die Zukunft Synode wählte Olliver Zobel zum Dekan und Helmar Richter zum Vorsitzenden des Dekanatssynodalvorstandes

Der neue Dekan des Evangelischen Dekanates Ingelheim-Oppenheim heißt Olliver Zobel. Für den bisherigen Pfarrer der Evangelischen Johanneskirchengemeinde Bingen entschied sich die große Mehrheit der Mitglieder der 1. Synode des Dekanates Ingelheim-Oppenheim bei der von dem Propst für Rheinhessen und Nassauer Land, Dr. Klaus-Volker Schütz, geleiteten Wahl im Jugenheimer Franz-Josef-Helferich-Haus. Der Theologe Zobel trat sein Amt am 1. März 2019 an und ist für sechs Jahre gewählt.



In seiner Vorstellungsrede vor der Synode umriss Pfarrer Zobel seine Vorstellungen vom Dekaneamt: „Ich möchte, wenn Sie mir dazu Ihr Vertrauen geben, als Dekan beobachten und beraten, planen und entscheiden, stärken und repräsentieren“. Zu seinen Zielen gehöre es außerdem, Kirche ein Gesicht zu geben und „die Stimme zu erheben, auch, um diese zu schützen, wenn Forderungen immer größer werden“.

Neben der Wahl des Dekans stand

mit der Wahl des Dekanatssynodalvorstandes (DSV) auf der Tagesordnung dieser konstituierenden Synode eine weitere wichtige Weichenstellung für die Zukunft des Dekanates. Kein Wunder, dass nicht nur überdurchschnittlich viele Synodale und Mitarbeitende des seit dem 1.1.2019 fusionierten Dekanates Ingelheim-Oppenheim nach Jugenheim gekommen waren, sondern auch zahlreiche VertreterInnen der Evangelischen Jugend im Dekanat Ingelheim-Oppenheim, des

Diakonischen Werkes Rheinhessen, der Evangelischen Regionalverwaltung Alzey und der Evangelischen Psychologischen Beratungsstelle Mainz.

Auch bei der Wahl des Vorsitzenden des Dekanatssynodalvorstandes des Dekanates Ingelheim-Oppenheim herrschte bei den Synodalen große Einigkeit: Mit 77 von 82 abgegebenen Stimmen wurde der von der Steuerungsgruppe des Fusionsprozesses vorgeschlagene Mathematiker Helmar Richter gewählt. Richter, der bereits im Dekanat Oppenheim das Amt des Vorsitzenden des Dekanatssynodalvorstandes innehatte, umriss, als eines seiner Ziele, den Wunsch: „Kirche soll nicht nur für die Älteren attraktiv sein, sondern auch für die Jüngeren“. Positiv hob er hervor, dass die Region Rheinhessen immer noch von der Kirche geprägt sei, „das müssen wir uns bewahren“.

Nun stand noch die Wahl weiterer Mitglieder des Dekanatssynodalvorstandes an, welcher laut eines zuvor von der Synode gefassten Beschlusses zukünftig elf Personen umfassen wird. In geheimer Wahl fiel die Entscheidung auf Pfarrer Harald Esders-Winterberg, Helmut Lohkamp, Christine Peter, Pfarrerin Manuela Rimbach-Sator, Hans-Peter Rosen-



Wahlsynode Gruppenbild (c) Wiegers 2

kranz, Pfarrer Thomas Schwöbel und Beate Sieg. Die Wahl eines weiteren Mitgliedes des DSV sowie des bzw. der stellvertretenden Dekans bzw. Dekanin erfolgte auf der nächsten Dekanatssynode, die am 15. März 2019. Ebenso wurde an diesem Tag über die Beauftragungen von Ehren- bzw. Hauptamtlichen des Dekanates Ingelheim-Oppenheim sowie die Besetzung der verschiedenen Ausschüsse entschieden.

Nach diesem umfangreichen Tagesordnungsprogramm schloss die Synode um 23.30 Uhr. Für die Synodalen endete damit ein langer, aber auch ergebnisreicher Sitzungsmarathon, der am frühen Abend mit einem besonders feierlichen Abendmahlsgottesdienst in der Jugenheimer Martinskirche begonnen hatte.

Gemeindestiftung „Auf dem Weg“

Gemeinsam an die Zukunft denken

Menschen, die sich für das Wohl des Gemeinwesens und Benachteiligter engagieren, sind gefragte Menschen. Diese Personen sind unersetzlich! Sie sind Antriebsfedern für das Gedeihen von Gemeinschaften und Gesellschaften. Sie sind die Sonnenstrahlen, die Wachstum bewirken.

Sie fragen zuerst, wo sie helfen, wie sie etwas zum Positiven wenden können, dann auch, welche Personen sie ansprechen und mitnehmen müssen, um noch mehr zu bewirken.

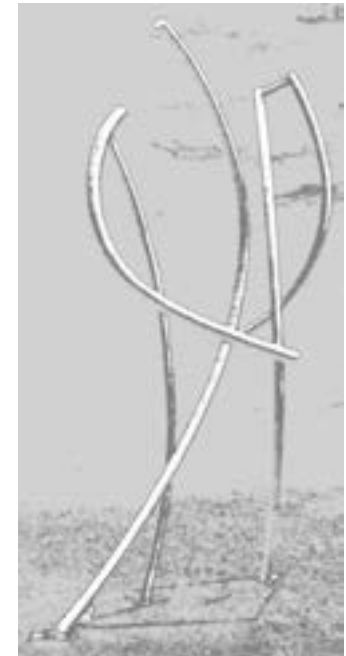
Das Engagement und die Initiativen dieser Personen bewirken häufig sehr viel Erstaunliches und viel Nachhaltiges, weil andere mitmachen, Gruppen sich bilden und die Ideen und Initiativen gedeihen. Dazu bedarf es dann Hilfsmittel und Werkzeuge. Kommunikation ist das Basiswerkzeug, um zu helfen. Die Ideen und die Initiativen müssen zu den Menschen kommen. Einerseits zu den Menschen, die unterstützt werden sollen, und andererseits natürlich auch zu den Menschen, die gerne der Initiative beitreten und sie unterstützen wollen.

Finanzielle Unterstützung ist ein weiteres Werkzeug. Ohne finanzielle Mittel sind größere Initiativen nicht mehr denkbar. Das Werben um Unterstützung wird in den letzten Jahren meist mit dem Begriff Fundraising (Mittelbeschaffung) bezeichnet.

Jedes Hilfsmittel ist auf die Idee und Zielsetzung der Aktion ausgerichtet. Das Fundraising fokussiert sich auf Unterstützer, die notwendige Ressourcen und den zeitlichen Rahmen. Ziele müssen schnell überzeugen, die Unterstützung soll einfach sein und das Dabeisein zu einer Auszeichnung werden. Sichtbare Erfolge schaffen die Möglichkeit, weitere sinnvolle Schritte zu gehen. Bei langfristiger Ausrichtung wird häufig die Organisationsform einer Stiftung gewählt, um die Idee und den Erfolg auch in die Zukunft zu übertragen. Stiftungen sollen Transparenz gewährleisten, sind nachhaltig und sichern Kontinuität. Stiftungen, die nicht das erwirtschaftete Kapital aufzehren, sind auch auf die Unterstützung der nächsten Generationen ausgelegt.

Unsere Kirchengemeindestiftung der Martinskirche „Auf dem Weg ...“ ist ein Beispiel, wie mit den Einnahmeüberschüssen aktuelle Projekte gefördert werden und längerfristig die Kirchengemeinde finanziell abgesichert wird.

Mit einem Kapitalstock von 262.000,- Euro und Zinsen von 10.381,- Euro im Jahr 2018 wird ein Teil der Zinsen (z. B. meist zwei Drittel) für aktuelle Projekte verwendet und der verbleibende Teil dem Kapitalstock zugeführt. Spenden selber gelangen zu 100% in diese Stiftung. Diese Stiftung will Spendern/Spenderrinnen eine regionale Möglichkeit anbieten, vornehmlich zukünftigen, Generationen zu helfen.



Christian Busch

Spenden für diese Stiftung sind möglich über das Konto
Ev. Kollektenkasse Nierstein;
VB Alzey-Worms eG
IBAN: DE 28 5509 1200 0050 0139 01 ;
BIC: GENODE61AZY

Stille Not / Stille Hilfe

Im vergangenen Jahr sind einige Spenden für die Arbeit der „Stillen Not“ eingegangen. Dafür an dieser Stelle allen bisherigen Spendern ein herzliches Dankeschön.

Die Spendengelder haben dazu beigetragen, dass wir Menschen schnell und unkompliziert mit Lebensmitteln aushelfen oder Menschen bei der Begleichung von Stromkostenrückständen oder Mietrückständen unterstützen konnten.

Selbst in Nierstein sind solche Lebenssituationen keine Einzelfälle. Auch wenn man gerne glauben möchte, dass in Nierstein die Welt noch in Ordnung ist, ist dem leider nicht so.

Not bleibt lange im Verborgenen.

Aber immer öfter werden wir um Hilfe gebeten, weil Menschen durch Krankheit, Verlust des Arbeitsplatzes, Tod eines nahen Angehörigen oder sonstiger Veränderungen der persönlichen Lebenssituation schnell in eine Notlage geraten, die auch durch das staatliche, soziale Netzwerk nicht ausreichend aufgefangen wird.

Wenn Sie mit dazu beitragen möchten, dass wir diese Arbeit weiterhin tun können freuen wir uns sehr über Ihre Unterstützung. Jeder noch so kleine Beitrag ist wichtig und kann ein Lächeln ins Gesicht der Empfänger zaubern. Eine Lebensmitteltüte im Wert von 15,00 € hilft z.B. schon enorm und bedeutet für manch einen großes Glück.

Wir sagen jetzt schon Danke für Ihre Hilfe zur Hilfe.
Jannette van Lil und Monika Mayer, Team „Stille Not“

Ev. Kollektenkasse Volksbank Alzey Worms eG
Verwendungszweck: „Stille Not“ - IBAN: DE28 550912000050013901

Hospizverein freut sich über acht neue Hospizbegleiter und Hospizbegleiterinnen!

Sechs neue Hospizbegleiterinnen und zwei neue Hospizbegleiter haben in diesem Jahr den Qualifizierungskurs für ehrenamtliche Hospizbegleiter bei der Ökumenischen Hospizarbeit Rhein-Selz e.V. absolviert. Nun wurden sie voller Freude und Dankbarkeit in einem ökumenischen Gottesdienst, der von Frau Pfarrerin Esther Gröschel (stellvertretende Vorsitzende des Vereins) und Herrn Diakon Norbert Tiegel gestaltet wurde, für ihren anspruchsvollen Dienst beauftragt und für ihr zukünftiges Wirken unter den Segen Gottes gestellt.

Dabei mögen vor den ersten Begleitungen Angespanntsein, Aufgeregtheit, aber auch Freude zu spüren sein. Im Hospizverein erhalten sie daher jederzeit Unterstützung, ganz besonders durch die hauptamtlichen Koordinatorinnen und die regelmäßige professionelle Supervision.

Frau Pfarrerin Gröschel verglich die neuen Hospizbegleiter*innen in ihrer Ansprache mit Reisenden, die mit ihren gepackten Koffern am Bahnhof stehen und auf den Zug – also auf ihren Dienst der Hospizbegleiterin/des Hospizbegleiters - warten. Herr Winfried Kraus, Vereinsvorsitzender, überreichte zusammen mit Frau Petra Feidner (Kordinatorin) die Zertifikate und dankte allen Teilnehmenden für ihren Einsatz. Die neuen Hospizbegleiter*innen sind: Ingrid Bussas, Hildegard Franck, Vera Fritsch, Christiane Hinrichs-Landua, Martin Kinsky, Sylvia Kühn, Jutta Plath, Timo Stallmann. Ebenso bedankte sich der Verein bei Frau Jacqueline Mohr (Vorstandsmitglied), die den Kurs mit viel Engagement ehrenamtlich leitete.



Die Ökumenische Hospizarbeit Rhein-Selz e.V. besteht nun seit sechzehn Jahren und ist für das Gebiet der Verbandsgemeinde Rhein-Selz und Umgebung zuständig. Der Dienst der qualifizierten Ehrenamtlichen ist zu einem wichtigen Bestandteil bei der Begleitung Sterbender und Trauernder geworden, ob im familiären Umfeld zuhause oder in den Seniorenheimen in Oppenheim, Nierstein, Nackenheim und Harxheim. Der Hospizverein ermuntert daher dazu, diesen Dienst ohne Scheu in Anspruch zu nehmen und bestärkt genauso diejenigen, Kontakt aufzunehmen, die sich für den Dienst des Hospizbegleiters interessieren.

*Kerstin Fey-Dussa
Koordinatorin*



Nicht alleine sein – den eigenen Trauerweg finden

Trauergruppe der Ökumenischen Hospizarbeit Rhein-Selz e.V.

Verlust und endgültige Trennung gehören zum Leben. Für die Zurückbleibenden gerät das ganze Leben aus den Fugen, vieles bleibt stehen. Alle Gefühle sind gedämpft, Lebensperspektiven zerbrochen... Nichts verdrängen, sondern an Durchlebtem wachsen – ohne zu vergessen: In einem geschützten Rahmen mit maximal acht Personen bieten wir Trauernden die Möglichkeit, ihre Trauererlebnisse zu verarbeiten. Unter der Anleitung von ausgebildeten Trauerbegleiter*innen trifft sich die Gruppe an insgesamt sieben Abenden immer dienstags in der Zeit von 19:00 bis 21:00 Uhr.

Beginn ist am 14. März 2019. Der Ort stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Informationen erhalten Sie im Hospizbüro unter der unten angegebenen Telefonnummer. Das Angebot richtet sich an alle Betroffenen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Familienstand und Religion. Kosten entstehen den Teilnehmer*innen keine. Neben dem Gruppenangebot bieten wir zeitlich begrenzt auch Trauer-einzelbegleitung an.

Weitere Informationen und verbindliche Anmeldungen bitte an:
Ökumenische Hospizarbeit Rhein-Selz e.V.; Tel.06133-571765; info@hospiz-rhein-selz.de oder www.hospiz-rhein-selz.de

CVJM Sport in der Rundsporthalle

jeden Montag 18.00 – 22.00 Uhr



Wo gibt es das noch? Eine Kirchengemeinde, die ein eigenes Sportangebot hat!

Montags zwischen 18.00 und 22.00 Uhr bietet der CVJM (Christlicher Verein junger Menschen) im Auftrag der Kirchengemeinde ein vielfältiges Sportangebot für alle Altersgruppen an. Rund 100 Sportler nutzen das Angebot jeden Montag.

Da bewegen sich athletische Basketballer elegant zum Basketballkorb, während Mädchen und Jungs der Jungscharen parallel allerlei Freizeitsport betreiben und anschließend die Fußballer ab 16 Jahren über die komplette Hallenfläche den Fußball rollen lassen.



Neben Basketball wird auch ab 20.00 Uhr Volleyball gespielt – beide Sportspiele wurden 1893/1895 in den USA vom amerikanischen CVJM/YMCA entwickelt.

Ach ja, um 20.00 Uhr sitzen dann alle Sportler in der Hallenrundung zu einer ungewöhnlichen Auszeit, mit einem Lied und einer kurzen Andacht zu einem biblischen Gedanken. Für den CVJM gehören nämlich für einen Menschen Leib, Seele und Geist zusammen.

An diesem Sportabend in der Rundsporthalle ist jeder willkommen, der mehr oder weniger sportlich ist. Entscheidend ist, es geht um Bewegung, Gemeinschaft und Spaß!

Ausgebildete Sportlehrer und Übungsleiter gewährleisten ein qualifiziertes Sportangebot.

Folgende Gruppen- und Sportangebote werden angeboten:

18 – 19 Uhr Jungscharsport Mädchen 8-13 Jahre

18 – 19 Uhr Jungscharsport Jungen 8-13 Jahre

18 – 19 Uhr Basketball-/Streetball ab 14 Jahre

18 – 19 Uhr Seniorensport - Freizeitsport

18 – 19 Uhr Fußballgruppe ab 16 Jahre

20 – 22 Uhr Freizeitsport Volleyball, Männer und Frauen ab 16 Jahren

20 – 22 Uhr Freizeitsport Jugendkreis 14- 20 Jahre

20 Uhr gemeinsame Andacht

Weitere Informationen unter <https://www.cvjm-nierstein.de>





- 13. April** **Special: Game Night**
19:30 Uhr / in den neuen Jugend- und Begegnungsräumen der Ev. Stadtmission Oppenheim
- 14. April** **Special: Konfi -Event**
mit Pfr. Gerhard Fitting, Pfr. Simon Ahäuser, Pascal Rosenthal & den Konfi`s aus Oppenheim, Dienheim, Nierstein, Dexheim und Schwabsburg
18 Uhr / Ev. Kirchengemeinde Dexheim, Schloßstraße 2
- 19. Mai** **#3 Question&Answer**
Was ist die 3Einigkeit?
JUGENDGOTTESDIENST mit Lena Niekler, CVJM Westbund
18:30 Uhr / Ev. Stadtmission Oppenheim, Mainzer Str. 7

SAVE the DATE !

bridge - Jugendgottesdienste
in Cooperation von:



**Mädchenfrei-
zeit in Leisel
29. Juni - 6. Juli
2019**

Auch in diesem Jahr organisiert der CVJM wieder eine Mädchenfreizeit. Diesmal geht es für 8 - 13-jährige Mädchen vom 29. Juni – 6. Juli 2019 in das Freizeitheim Heiligenbösch nach Leisel im Landkreis Birkenfeld.

Es gibt selbstverständlich wieder jede Menge Spaß, abenteuerliche Programme, biblische Geschichten, tolle Lieder zum lauten Mitsingen, viel Freizeit, neue Freundschaften, und noch vieles mehr. Wir freuen uns, neue, sowie schon bekannte Gesichter begrüßen zu dürfen, um eine tolle Zeit gemeinsam zu verbringen und den Sommer zu genießen! Kommt mit und lasst euch überraschen.

Ansprechpartnerin:
Denise Walther
Tel: 0157/36195416
Mail: nisii-walther@gmx.de

**Jungenzelt-
lager Hesborn
27. Juli - 07.
August 2019**

Ein Lager mit Tradition

Der CVJM-Nierstein bietet nun schon seit über 50 Jahren alljährlich ein Zeltlager für Jungen von 8 bis 13 Jahren an. In den Sommerferien erwartet uns eine spannende Zeit voller neuer Eindrücke und Erlebnisse. Mit Lagerolympiade und Waldlauf, Nachtwanderungen und Geländespielen, Ausflügen und vielem mehr. Bei lustigen Spielen, fesselnden Geschichten und mitreißenden Liedern klingt jeder ereignisreiche Tag am Lagerfeuer aus. Aber auch das Gebet und die Beschäftigung mit der Bibel haben ihren festen Platz in unserem Programm.

Ansprechpartner:
Lorenz Ripka
Tel: 0163-6790747
E-Mail: l.ripka@gmx.de

Phillip Reichert
Tel: 0176-38138712
E-Mail: phillip.reichert@web.de.

Spaß und Action an Ostsee und Adria

Freizeiten 2019 der Evangelischen Jugend Ingelheim-Oppenheim

Ob Teenie-Freizeit an der Ostsee, Jugendfreizeit in Kroatien oder Singfreizeit für Kinder: die Freizeiten der Evangelischen Jugend im Dekanat Ingelheim-Oppenheim haben 2019 für Kinder und Jugendliche jede Menge Spaß und Action im Angebot.

Gestaltet und pädagogisch betreut von erfahrenen Haupt- und Ehrenamtlichen der Evangelischen Jugend machen die Freizeiten für Jungen und Mädchen Gemeinschaft erfahrbar, denn sie bieten nicht nur gemeinsame Unternehmungen, sondern es wird auch zusammen gekocht, gegessen, gefeiert und gelacht. Das zeigt schon eine kleine Auswahl des Angebots:

- 6- bis 9-Jährige starten im April bei einem Schnupperwochenende gemeinsam in der Jugendbildungsstätte Trechtinghausen zu einer Exkursion mit dem „Raumschiff Erde“.
- 12- bis 15-Jährige können im Jugendhaus-Seeblick in Lübeck-Brodten „Südliches Flair an der Ostsee“ – nur zehn Meter vom Strand entfernt – genießen.
- Für die Älteren (Jugendliche von 14 bis 17 Jahren) steht ein Campingurlaub auf der kroatischen Insel Mali Losinj an der Adria mit vielen Sportmöglichkeiten auf dem Programm.



Infos und Kontakt

Diese Angebote und noch vieles mehr sind in dem gerade erschienenen Flyer der Evangelischen Jugend Ingelheim-Oppenheim nachzulesen. Er liegt bereits in vielen evangelischen Kirchengemeinden und der Dekanatsverwaltung in Nieder-Olm (Am Hahnenbusch 14b) aus.

Zu finden sind die Angebote aber auch auf der Website der Evangelischen Jugend unter www.ej-IngOpp.de. Hier finden sich auch weitergehende Informationen zu den Ansprechpartnern und zur Anmeldung.

Telefonisch erreichbar ist die Evangelische Jugend im Dekanat Ingelheim-Oppenheim unter 06136 92696-30.



Neues Diakonisches Werk Rheinhessen nimmt Arbeit auf

Regionale Angebote der Diakonischen Werke Mainz-Bingen und Worms-Alzey ab sofort aus einer Hand

Die beiden Diakonischen Werke Mainz-Bingen und Worms-Alzey wurden zum 01. Januar 2019 zum Diakonischen Werk Rheinhessen zusammengeführt. In dem neuen Diakonischen Werk Rheinhessen, das zur Diakonie Hessen (Diakonie Hessen - Diakonisches Werk in Hessen und Nassau und Kurhessen-Waldeck e. V.) gehört, werden alle Angebote und Leistungen der beiden bisher unabhängigen Werke unter einem Dach weitergeführt. Dazu gehören Angebote der Kinder- und Jugendhilfe, der Gemeinwesenarbeit, Flüchtlingshilfe, ebenso wie verschiedene ambulante Angebote der Schwangeren-, Schuldner- oder Suchtberatung.



Klaus Engelberty, privat

„Mit dem neuen Diakonischen Werk Rheinhessen werden wir uns für die Menschen in der Region – mit all ihren individuellen Bedürfnissen, Sorgen und Problemen – einsetzen und sie noch besser unterstützen können. Alle bisherigen Angebote und Arbeitsplätze bleiben erhalten und werden sukzessive um neue, innovative diakonische Beratungs- und Betreuungskonzepte für Rheinhessen ergänzt“, so Wilfried Knapp, kaufmännischer Vorstand der Diakonie Hessen.

Klaus Engelberty, bisheriger Leiter des Regionalen Diakonischen Werkes Worms-Alzey, wurde die Gesamtleitung des neuen Werkes übertragen. „Mit dem neuen Diakonischen Werk Rheinhessen wollen wir noch effizienter und zielgerichteter unsere Arbeit auf die Menschen vor Ort ausrichten“, so Engelberty. „Als vereintes, großes Werk in Rheinhessen werden wir auch sozialpolitisch zusammen mit der evangelischen Kirche in der Region noch stärker für

die Menschen vor Ort eintreten.“

Die beiden Diakonischen Werke Mainz-Bingen und Worms-Alzey haben in der Vergangenheit bereits mehrere Kooperationen gepflegt. So etwa in der Suchtarbeit oder in der Schwangerenberatung. Diese gemeinsamen Aktionen und Projekte, sowie kooperative Konzepte für die Region werden von nun an auch organisatorisch aus einer Hand entwickelt und umgesetzt.

Weitere Informationen über das Diakonische Werk Rheinhessen gibt es ab Ende Januar unter: www.diakonie-rheinhessen.de




Diakonie 
Diakonisches Werk
Rheinhessen



Frühjahrs-Impulspost 2019 mit Schlüsselmusik im Dreiklang

Musik drückt aus, was Worte allein oft nicht sagen können. Musik prägt Generationen und Milieus. Musik spielt im Alltag vieler Menschen eine große Rolle. Deshalb steht Musik im Mittelpunkt der nächsten Impulspost der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN).

Unter der Überschrift „Schlüsselmusik“ zeigt die Aktion im Frühjahr 2019 die Vielfalt von christlicher Musik und bringt die Fülle von musikalischen Ausdrucksformen des Glaubens zum Klingen. Ein Dreiklang steht im Mittelpunkt der Aktion:

-  Musik ist eine Himmelsöffnerin.
-  Musik ist ein Seelenventil.
-  Musik schafft Klangverbindungen zwischen Menschen.

Musik öffnet vielen Menschen einen Zugang zum Glauben. Denn Musik ist eine Gabe Gottes für uns Menschen, die zum Mitmachen und Erleben einlädt! Durch Altes und Neues Testament zieht sich Musik als roter Faden, in derselben Weise prägt die Musik bis heute in vielfältiger Weise unsere Gottesdienste. Ob Choräle, klassische Musik, Blechbläser, Orgel, ob Kinderchor, Pop oder Gospel: Die große musikalische Bandbreite kirchlicher Musik ist ein großer Schatz des Glaubens. Sie drückt Lebensfreude aus und sie schenkt Lebensmut.

Mit dieser Aktion lädt die Evangelische Kirche alle ein: Singen und musizieren Sie mal wieder! Haben Sie Spaß und Freude an Musik! Probieren Sie die musikalischen Angebote in Ihrer Gemeinde aus. Singen Sie mit, musizieren Sie mit!

Die Impulspost „Schlüsselmusik“ wird Anfang April 2019 an alle evangelischen Haushalte geschickt. Auf der Internetseite www.schluesselmusik.de finden Sie mehr Informationen und musikalische Inspirationen.

Martin K. Reinel, Öffentlichkeitsarbeit der EKHN



Schlüsselmusik.de



Bethelsammlung - 8. bis 12. April 2019

Abgabestelle:

Winzergenossenschaft Nierstein
-Hof gegenüber der Trauerhalle-
Hinter Saal 8
55283 Nierstein

Die Kleider können auf dem Hofgelände der Winzergenossenschaft Nierstein im dortigen Unterstand abgelegt werden vom:
8. bis 12. April 2019 in der Zeit von 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Was kann in die Kleidersammlung?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

Nicht in die Kleidersammlung gehören:

Lumpen, nasse stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte

Freud und Leid in der evang. Gemeinde

TAUFEN:

Mika Albert Elia Franz
Luis Seebach



TRAUUNGEN

Thomas und Michaela Eberle geb. Weber

BESTATTUNGEN:

Margarete Mayer geb. Naab, 95 Jahre
Ingrid Lieselotte Beutel geb. Gärtner, 77 Jahre
Ortrud Eitel geb. Binzel, 90 Jahre
Ella Schmitt geb. Klein, 92 Jahre
Ruth Eckert geb. Hechtmann, 83 Jahre
Anna Maria Ries, geb. Schuch 83 Jahre
Günter Kabut, 77 Jahre
Heinz Ebling, 88 Jahre
Alice Merz geb. Laun, 92 Jahre
Wilfried Dautenheimer, 66 Jahre
Katharine Illig geb. Nowitzki, 86 Jahre
Katharina Seibert geb. Luzi, 93 Jahre
Hermann Köhler, 95 Jahre
Heinrich Umsonst, 97 Jahre



Evangelische Gottesdienstordnung

März - Oktober 2019

31.03.2019	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Ullrich Biedert	23.06.2019	10 Uhr	Gottesdienst mit Aussendung der CVJM Freizeitmitarbeiter, Prädikant Henning Krey
07.04.2019	10 Uhr	Gottesdienst, Prädikant Henning Krey	30.06.2019	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, NN
14.04.2019	10 Uhr	Gottesdienst zum Palmsonntag, Prädikant H.P. Rosenkranz	07.07.2019	10 Uhr	Gottesdienst, NN
18.04.2019	20 Uhr	Gottesdienst zum Gründonnerstag mit Abendmahl, Pfr. Martin Schnarrenberger anschl. Wachtet und Betet	14.07.2019	10 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Richard Beutel
19.04.2019	10 Uhr	Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl, Prädikant Henning Krey	21.07.2019	10 Uhr	Gottesdienst, Prädikant Hans-Peter Rosenkranz
21.04.2019	6 Uhr	Gottesdienst zur Osternacht mit Abendmahl, Eva Günther	28.07.2019	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, NN
	10 Uhr	Gottesdienst zu Ostern mit Abendmahl, Pfr. Richard Beutel	04.08.2019	10 Uhr	Gottesdienst, NN
22.04.2019	10 Uhr	Gottesdienst zum 2. Ostertag, Pfr. Wolfgang Bernhard	11.08.2019	10 Uhr	Gottesdienst, NN
28.04.2019	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Prädikant Hansjürgen Bodderas	18.08.2019	10 Uhr	Gottesdienst, Prädikant Henning Krey
05.05.2019	10 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Johannes Hoffmann	25.08.2019	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Richard Beutel
12.05.2019	10 Uhr	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden, Pfr. Gerhard Fitting	01.09.2019	10 Uhr	Gottesdienst, Prädikant Hans-Peter Rosenkranz
19.05.2019	09:30 Uhr	Konfirmation, Pfr. Gerhard Fitting	08.09.2019	10 Uhr	Gottesdienst zum CVJM Jahresfest, Prädikant Henning Krey
26.05.2019	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Prädikant H.P. Rosenkranz	15.09.2019	10 Uhr	Gottesdienst, NN
30.05.2019	10:00 Uhr	Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt, Prädikant Henning Krey	22.09.2019	10 Uhr	Gottesdienst, Prädikant Hansjürgen Bodderas
02.06.2019	10 Uhr	Gottesdienst, NN	29.09.2019	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Richard Beutel
09.06.2019	10 Uhr	Gottesdienst zu Pfingsten mit Taufen und Abendmahl Pfr. Johannes Hoffmann	06.10.2019	10 Uhr	Gottesdienst, NN
10.06.2019	10 Uhr	Gottesdienst zum 2. Pfingsttag, Pfr. Richard Beutel	13.10.2019	10 Uhr	Gottesdienst, Prädikant Hans-Peter Rosenkranz
16.06.2019	11 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Gemeindefest in der kath. Kirche St. Kilian, Eva Günther	20.10.2019	10 Uhr	Gottesdienst zum Erntedankfest mit Abendmahl, Prädikant Henning Krey
			27.10.2019	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, NN

Die evangelische Woche auf einen Blick

SONNTAG

10 Uhr	Gottesdienst	
15 Uhr	Gemeinschaftsstunde, Langgasse 18 einmal im Monat	Karl-Heinz Wilhelm (5190)
15 - 17 Uhr	Cafe Welcome, dritter Sonntag im Monat	
Bridge Jugendgottesdienste ca. einmal im Monat abwechselnd in Nierstein und Oppenheim, Infos unter Heike Fetzer Telefon: 06133/7091191 www.my-bridge.de		

MONTAG

8.30-12.30 Uhr	Integrationskurs	
19.30 Uhr	Meditatives Tanzen Ökumenische Frauengruppe, an zwei Montagen im Monat)	Almut Jakob (6 02 26)
18-22 Uhr	CVJM-Sport für alle Altersgruppen in der Rundsporthalle	Kai Hoffmann (0171 7565024)

DIENSTAG

8.30-12.30 Uhr	Integrationskurs	
9 - 12 Uhr	AWO Beratung für Flüchtlinge	
16.30-18 Uhr	Mädchenjungschar 10-13 Jahre	Paulina Hill, Johanna Seifen, Katharina Lotz (7 05 80)
16.30-18 Uhr	Minimädchenjungschar 6-9 Jahre	Julia Regner (38 59 853), Isabella Lotz, Paula Strub, Maya Wäsche, Greta Blessing, Heike Fetzer

MITTWOCH

8.30-12.30 Uhr	Integrationskurs	
10-12 Uhr	Theater für Senioren	Seniorenbüro Nierstein Frau Blüm
10.30 Uhr	Gottesdienst im Johanneshaus, Gutenbergstraße 13 im Wechsel mit der katholischen Kirche	

14-17 Uhr	Demenzcafe Club Konfetti	Annette Rudolf-Siebers (6 05 34)
19.30 Uhr	Gemeindebibelstunde	Klaus Strub (53 58)
20 Uhr	Hauskreis I Nierstein, 14-tägig Hauskreis II Schwabsburg, 14-tägig	Fam. Seifen (53 56) Fam. Störger / Püschel (5 84 18)

DONNERSTAG

6 Uhr	Gebetsfrühstück 14-tägig Uttrichstraße 4	Monika Mayer (5 93 90)
8.30-12.30 Uhr	Integrationskurs	
14-14.45 Uhr	Kinderkirche im Raum der Stille, jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat (außer in den Ferien)	Pfr. Graebisch, z.Zt. PfrIn Berck
20 Uhr	CVJM-Posaunenchor Langgasse 18 Jungbläser-Anfänger nach Absprache	Alexis Beyer

FREITAG

10-12 Uhr	Tanzen für Senioren (zweiwöchentlich)	Seniorenbüro Nierstein Frau Blüm
09.30-11.30 Uhr	Krabbelgruppe des Familienzentrums Nierstein und der Diakonie	
16.30-18 Uhr	Jungen-Jungschar 9-13 Jahre	Lars Kessel, Valentin Schneider (0157 741 481 98), Till Blessing, Felix Reichert, Noah Heidrich
18:30 - 20 Uhr	CVJM-Jugendkreis 14-tägig für Jugendliche ab 13 Jahren	Phillip Reichert, Denise Walther (0157 361 954 16)
20-21.45 Uhr	Kirchenchor	Katrin Bibiella (12 67)

Hinweis: Der Veranstaltungsort der Gruppen und Kreise ist – wenn nicht anders angegeben – das Johannes-Busch-Haus, Mühlgasse 28. Dort befindet sich auch das Pfarrbüro.

Fahrdienste zum Gottesdienst

Wenn Sie den sonntäglichen Gottesdienst in der Martinskirche besuchen möchten und es Ihnen aber schwerfällt, weil Sie krank oder gehbehindert sind – rufen Sie doch einfach eine/n Kirchenvorsteher/in in Ihrer Nähe an. Diese/r ist gerne bereit, Ihre Fahrt zur Kirche und anschließend wieder nach Hause kostenlos zu organisieren. Kontakte können Sie der Liste Kirchenvorstand entnehmen.

Kirchenvorstand

Jörg Adrian, An der Kaiserlinde 8, Telefon 571680

Sabine Bachmann-Pilz, Fäulingstraße 43, Telefon 59162

Alexandra Behrendt, Am Paterberg 15, Telefon 0160 1017265

Dr. Madeleine Busch, Leonorenstraße 7, Telefon 61389

Fritz Eitel, Langgasse 33, Telefon 61359

Eva-Maria Günther, Breitgasse 36, Telefon 57514

Henning Krey, Dietrich-Bonhoeffer-Straße 12a, Telefon 5777081

Monika Mayer, Uttrichstraße 4, Telefon 59390

Otto Schätzel, Häfnergasse 1, Telefon 5777820

Angelika Schmitt, Müller-Thurgau Weg 4, Telefon 50125

Jochen Schmitt, Uttrichstraße 1, Telefon 571622

Janette van Lil, Obere Pforte 15, Telefon 60046

Gottesdienst im Johanneshaus

Gutenbergstraße 13

Die Gottesdienste im Johanneshaus finden an jedem Mittwoch um 10.30 Uhr, im Wechsel zwischen der katholischen und der evangelischen Konfession im Andachtsraum des Hauses statt.

Kontakte

Gemeindebüro
Manuela Lowak, Mühlgasse 28
geöffnet Montag und Mittwoch
von 9 bis 12 Uhr und
Donnerstag von 15 bis 17 Uhr.

Telefon 06133 5687
Fax 06133 57539
buero@martinskirche-nierstein.de

Vorsitzende des Kirchenvorstandes
Sabine Bachmann-Pilz
Fäulingstraße 43

06133 59162
kv@martinskirche-nierstein.de

Pfarrstelle 1
Dekan Michael Graebisch
Tempelhof 1

06133 5709839
Mobil 0173 6694997
mg@martinskirche-nierstein.de

Pfarrstelle 2
...

zur Zeit vakant

Kirchenmusik
Dr. Katrin Bibiella
Zuckerberg 4, 55276 Oppenheim

06133 1267
kirchenmusik@martinskirche-nierstein.de

Hausmeisterin Johannes-Busch-Haus
Michele Burkard

0151 57011576
buschhaus@martinskirche-nierstein.de

Küsterin
Caroline Waltenberg

0160 93162299
kuesterdienst@martinskirche-nierstein.de

Familienzentrum
Lisa Schenk

0160 6808608
familienzentrum@martinskirche-nierstein.de

Ev. Kindertagesstätte Morgenstern
Langgasse 20
Sabine Bezvald

Tel. + Fax 06133 50155
kita-morgenstern@martinskirche-nierstein.de
www.evangelischer-kindergarten.de

CVJM
komm. Christopher Püschel

0176 78774215
christopher.pueschel@googlemail.com

Impressum

Redaktion:

Jörg Adrian , Manuela Lowak und viele Mittexter und Verantwortliche aus unserer Gemeinde.

VIELEN DANK!

Druck www.GemeindebriefDruckerei.de

Bilder: pixabay - Titelbild Bild von congerdesign auf Pixabay (cross_3985196), private Aufnahmen, Hermanns ClipArt Kiste, Henrik Brosi, Jörg Adrian, Sabine Bachmann-Pilz und die an den Bildern genannten Fotografen, Das MISEREOR-Hungertuch 2019: «Mensch, wo bist du?» von Uwe Appold © MISEREOR

Gemeinde der EKHN (Evangelische Kirche in Hessen und Nassau) www.ekhn.de
Kirchenverwaltung der EKHN 0 61 51 - 405-0
Paulusplatz 1, 64285 Darmstadt

Propsteibereich Rheinhessen 0 61 31 - 3 10 27
Propst Dr. Klaus-Volker Schütz propstei.rheinhessen@t-online.de
Jakob-Steffan-Straße 1, 55122 Mainz www.rheinhessen-evangelisch.de

Evangelisches Dekanat Ingelheim-Oppenheim 06136 92696-0
Dekan Olliver Zobel Am Hahnenbusch 14b, 55268 Nieder-Olm
ev.propstei.rheinhessen.nassauerland@ekhn-net.de

<https://evangelisches-dekanat-ingelheim-oppenheim.de>

Bankverbindung der evangelischen Kirchengemeinde Nierstein
Ev. Kollektenkasse Volksbank Alzey -Worms eG,
IBAN: DE28 550912000050013901, BIC: GENODE61AZY